



Niederschrift

zur 21. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Lippstadt am 29.01.2013

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Sabine Pfeffer ordentliches Mitglied - für die SPD-Fraktion

stellv. Vorsitzende

Frau Dr. Yasmine Freigang ordentliches Mitglied - für die SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Herr Wilhelm Börskens ordentliches Mitglied
Herr Julian Dohr ordentliches Mitglied
Herr Klaus Laufkötter ordentliches Mitglied
Frau Gabriele Schütte-Holthaus ordentliches Mitglied
Herr Ansgar Mertens stellv. Mitglied
Herr Markus Patzke stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Margot Tonhäuser stellv. Mitglied
Herr Christian Nernheim ordentliches Mitglied
Herr Francisco Casado Perez stellv. Mitglied

FDP-Fraktion

Frau Dr. Gabriela Jonas-Ahrend ordentliches Mitglied
Herr Klaus Klostermeyer ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Horst Fritsch ordentliches Mitglied
Herr Theodor Kremer ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Elisabeth Körner ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Klaus Marke ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Frau Vana Sidiropoulou sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme
Frau Irmgard Sandfort ordentliches Mitglied mit beratender Stimme als
Vertreterin der katholischen Kirche

Seitens der Verwaltung

Herr Manfred Strieth	Fachbereich Jugend, Schule und Familie	
Herr Hartmut Neutzler	Fachbereich Zentraler Service	
Herr Wolfgang Streblow	Fachdienst Kultur und Weiterbildung	
Herr Josef Wittrock	Fachdienst Kultur und Weiterbildung	
Frau Cathrin Schmidt	Fachdienst Sicherheit und Ordnung	zu TOP 5
Frau Frauke Mönkeberg	Volkshochschule Lippstadt	zu TOP 6
Frau Ulrike Weyrich	Thomas-Valentin-Stadtbücherei	zu TOP 6
Herr Uwe Thiesmann	Schriftführer	

Ferner waren anwesend

Herr Dirk Raulf	Kurator der Lichtpromenade Lippstadt	zu TOP 2
Herr Michael Wilke	Vorsitzender des Kunstvereins Lippstadt e. V.	zu TOP 3
Herr Dr. Peter Knop	Vorsitzender des Musikvereins Lippstadt e. V.	zu TOP 4

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Ausschussvorsitzende Frau Pfeffer Frau Irmgard Sandfort als ordentliches Mitglied mit beratender Stimme für die katholische Kirche gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung NRW zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben im Schul- und Kulturausschuss.

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

2. Lichtpromenade Lippstadt; hier: Erweiterung um 2 Lichtkunstobjekte als Dauerleihgabe der Kunststiftung der Sparkasse Lippstadt

034/2013

Herr Raulf, Kurator der Lichtpromenade Lippstadt, stellte die in der Vorlage erläuterten Kunstwerke von Jürgen Stollhans (noch ohne Titel) und Jan Philip Scheibe („abseite“) anhand der Niederschrift als Anlage 1 beigefügten Präsentation näher vor. Die Ausführung des Kunstwerkes von Jürgen Stollhans, welches in der Vorlage (siehe dortige Anlage 1 unter Nr. 2) textlich beschrieben wurde, visualisierte er mittels eines Modells. Beide Projekte sollen im Frühjahr 2013 umgesetzt werden.

Zudem berichtet Herr Raulf, dass mit der Hella und dem Künstler der Lichtwolke „Cumulus“ Gespräche geführt wurden, um das Kunstwerk in abgeänderter Form mit LED-Technik der Firma Hella wieder installieren zu können. Er gehe von einer Entwicklungszeit von ca. sechs Monaten aus, sodass im Herbst mit einer Wiederinbetriebnahme des Kunstwerkes zu rechnen sei.

Darüber hinaus berichtete er, dass zur Umsetzung des Lichtkunstwerkes „Licht.Wasser.Turm“ des Künstlers Jan-Peter E. R. Sonntag im ehemaligen Wasserturm an der B 55/Bökenförder Straße im Dezember letzten Jahres ein Probelauf stattgefunden hätte. An der Installation müssten noch kleinere Umbauten vorgenommen werden, um den Rauchaustritt aus dem Wasserturm zu

verhindern. Er gehe davon aus, dass das Kunstwerk ebenfalls in den kommenden Wochen der Öffentlichkeit übergeben werden könne.

Frau Dr. Jonas-Ahrend sprach ihren Dank dem Kurator und allen an der Umsetzung der Projekte Beteiligten aus. Die Einmaligkeit des Projektes, welches als Dauerausstellung im Lichtkunstbereich weit über die Grenzen von Lippstadt hinaus strahle, könne jedoch noch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Insoweit sei zu überdenken, inwieweit mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit weitere Besucher nach Lippstadt eingeladen werden könnten. Herr Raulf kündigte an, entsprechende Überlegungen anzustellen und entsprechende Vorschläge zu erarbeiten, die jedoch gegebenenfalls eine zusätzliche Bereitstellung von Mitteln nach sich ziehe. Frau Pfeffer ergänzte, dass entsprechende Haushaltsmittel für 2014 eingeplant werden sollten.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

- „ 1. Der Realisierung des von Jürgen Stollhans konzipierten Licht-Kunstobjektes (noch o. T.) im Wege der Dauerleihgabe für die Lichtpromenade Lippstadt durch die Kunststiftung der Sparkasse Lippstadt am Nordufer zwischen Altem Steinwehr und Tivoli wird zugestimmt.
2. Die Übernahme der bisher im Skulpturenpark in Köln ausgestellten Lichtkunstinstallation "abseite" von Jan Philip Scheibe durch die Kunststiftung der Sparkasse Lippstadt wird begrüßt und der Realisierung im Wege der Dauerleihgabe für die Lichtpromenade Lippstadt wird zugestimmt.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

3. Förderung privater Kulturträger; hier: Antrag des Kunstvereins Lippstadt e. V. auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses

017/2013

Frau Pfeffer begrüßte zum Tagesordnungspunkt Herrn Wilke, Vorsitzender des Kunstvereins Lippstadt e. V.

Einleitend erläuterte Herr Streblov die Vorlage und verwies darauf, dass verwaltungsseitig zwar die Notlage des Vereins gesehen werde, aber aufgrund der aktuellen Beschlusslage zum Haushaltssicherungsprogramm dem Ausschuss keine andere Beschlussempfehlung unterbreitet werden könne.

Herr Wilke verdeutlichte den Ausschussmitgliedern, dass ohne eine Erhöhung des Zuschusses durch die Stadt Lippstadt die Arbeit des Vereins akut gefährdet sei.

Herr Börskens hob den Wert des Kunstvereins für die Kulturlandschaft in Lippstadt hervor und schlug vor, die Angelegenheit für die anstehenden Haushaltsplanberatungen ohne Beschlussempfehlung an den Rat zu verweisen.

Der Kunstverein betreibe im städtischen Auftrag die Malschule, so Herr Kremer. Insoweit müsse dringend reagiert werden, damit der Verein auch zukünftig diese Aufgabe für die Stadt Lippstadt erledigen könne und schloss sich dem Antrag von Herrn Börskens an.

Für Frau Dr. Freigang mache dieses Beispiel deutlich, dass der eingeschlagene Weg zur Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans richtig sei. Auch für ihre Fraktion stimmte sie dem Antrag von Herrn Börskens zu. Sie appellierte an alle Fraktionen, dass der ausstehende Antrag in den jeweiligen Fraktionen wohlwollend geprüft werden solle.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

„Der Antrag des Kulturvereins Lippstadt e. V. wird für die anstehenden Haushaltsplanberatungen ohne Beschlussempfehlung an den Rat zu verweisen.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

4. Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt e. V.;
hier: Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2013/2014

004/2013

Frau Pfeffer begrüßte zum Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Knop als 1. Vorsitzenden des Musikvereins Lippstadt e. V.

Ohne Aussprache beschloss der Schul- und Kulturausschuss sodann:

„Unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung in dem jeweiligen Haushaltsjahr wird dem Wirtschaftsplan des Städt. Musikvereins Lippstadt e. V. für die Spielzeit 2013/2014 zugestimmt. Der darin ausgewiesene Zuschuss in Höhe von 120.500 € soll in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 anteilig mit jeweils 50 % bereitgestellt werden.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

5. Umbenennung von Straßen; Wagenfeldstraße u.a.

027/2013

Auf Nachfrage von Frau Pfeffer erklärte Frau Schmidt, dass für die CDU-Fraktion Herr Wilhelm Börskens, für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Frau Irmgard Weber-Deluweit und für die Fraktion DIE LINKE Herr Marke als Mitglieder der Arbeitsgruppe bereits benannt wurden.

Für die SPD-Fraktion wurde Frau Dr. Yasmine Freigang, für die FDP-Fraktion Herr Klaus Klostermeyer und für die BG-Fraktion Herr Hans Karliner im Ausschuss aus den jeweiligen Fraktionen benannt. Frau Pfeffer stellte fest, dass die CD-Fraktion kurzfristig um einen Besetzungsvorschlag gebeten werden müsse, damit die Arbeitsgruppe zeitnah ihre Arbeit aufnehmen könne.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

- „1. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um eine mögliche Umbenennung der Wagenfeldstraße wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus jeweils einem zu benennenden Mitglied jeder Ratsfraktion der Stadt Lippstadt sowie zwei Vertretern der Verwaltung besteht. Seitens der Verwaltung werden Frau Dr. Becker, Fachdienst Kultur und Weiterbildung - Archiv und Museum - sowie Frau Schmidt, Fachdienst Sicherheit und Ordnung, benannt.
2. Die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe bestehen im Wesentlichen aus der Erarbeitung und Festlegung verschiedener Kriterien, anhand derer zunächst eine Auswahl derjenigen Lippstädter Straßen getroffen werden soll, deren Benennung seinerzeit nach Personen oder Orten erfolgt ist, deren Beziehung zum Nationalsozialismus oder aus anderen Gründen (z.B. kolonialpolitischer) aus heutiger Sicht problematisch oder kritisch sein könnte.
3. Die Arbeitsgruppe bereitet entsprechende Beschlüsse für den Schul- und Kulturausschuss vor.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

6. Anfrage der BG-Ratsfraktion zum Thema "Medienausleihe in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei"

030/2013

Herr Kremer dankte der Thomas-Valentin-Stadtbücherei für die Beantwortung der Anfrage seiner Fraktion. Sein persönlicher Eindruck wäre, dass viele Bürgerinnen und Bürger den teils schlechten Zustand der Medien bemängeln. Der Vorschlag von Frau Weyrich (siehe Seite 2 der Vorlage), beschädigte Bücher mit einem Aufkleber zu versehen, sei begrüßenswert, um dem Nutzer bereits vor Ausleihe entsprechend zu informieren.

Auf Nachfrage von Herrn Börskens erklärte Frau Weyrich, dass Beschädigungen der Medien in den letzten Jahren zugenommen hätten. Mittlerweile würden im Durchschnitt dreimal pro Woche Kunden für die Beschädigungen von Medien in Haftung genommen.

**7. Entwurf des Haushaltsplanes 2013;
hier: Produktbereich Kultur und Wissenschaft**

033/2013

Herr Streblow stellte anhand der Niederschrift als Anlage 2 beigefügten Präsentation die Entwicklung der kulturellen Einrichtungen im 10-Jahres-Vergleich dar. Trotz der Haushaltssicherung und der allgemeinen Entwicklung zeige sich bei einem Vergleich über mehrere Jahre ein relativ konstanter Mitteleinsatz bei den einzelnen Produkten im Kulturbereich.

Zur von Herrn Kremer aufgeworfenen Frage nach dem Grund der starken Veränderung der Kennzahl „Ergebnis je Unterrichtsstunde €“ für die Volkshochschule (siehe Seite 70 des Haushaltsplanentwurfs) von -24,95 € in 2012

auf -11,56 € im aktuellen Jahr erklärte Herr Wittrock, dass dies vor allem aus den Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen resultiere. Insoweit verwies er auf das in der Vorlage dargelegte bereinigte Ergebnis für die Bildungseinrichtung. Frau Mönkeberg ergänzte dazu, dass auf der Einnahmeseite auch der Landeszuschuss auf eine Förderung von 6 Pädagogen kalkuliert und der Kostenbeitrag im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit ebenfalls in voller Höhe veranschlagt sei.

Herr Streblow beantwortete die Frage von Herrn Kremer, warum sich die Personalkosten im Bereich TVöD im Bereich der Kulturverwaltung (s. S. 66 des Haushaltsplanentwurfes) mehr als versechsfacht hätten dahingehend, dass hierhinter eine Umschlüsselung der Personalkosten stecke. So seien unter anderem auch seine Personalkosten als Overheadkostenanteil in die Produktkosten mit eingerechnet.

8. Projekt Schülerhaushalt
hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 11.12.2012
011/2013

Herr Nernheim dankte namens der SPD-Fraktion der Verwaltung für die ausführliche Vorlage. Er hegte den Wunsch, dass kurzfristig alle städtischen weiterführenden Schulen an dem Projekt Schülerhaushalt teilnehmen könnten. Er war dafür, dass im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen alle Fraktionen hierfür die finanziellen Rahmenbedingungen schaffen, da mit dem Projekt unter anderem auch das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden könne.

Herr Mertens begrüßte ausdrücklich den Vorstoß der SPD-Fraktion. Dies sei ein Beispiel für aktive Bürgerbeteiligung und sei ein erster Schritt zu dem von ihm in die Diskussion eingebrachten Bürgerhaushalts. Angesichts der anfallenden Kosten von 30.000 – 35.000 € bei einer Beteiligung aller Schulen müsse jedoch überlegt werden, ob als erster Schritt eine Modellschule, z. B. das Ostendorf-Gymnasium, ausgewählt werden sollte. Nach einem Jahr könne nach einer Evaluation über die Ausweitung des Projektes diskutiert werden. Insgesamt sei dies jedoch ein Thema für die Fraktionen in ihren jeweiligen Fraktionsberatungen zum Haushalt.

Auf die von Frau Dr. Jonas-Ahrend aufgeworfene Frage nach den Folgekosten antwortete Frau Pfeffer, dass es sich bei einem Einstieg in das Projekt um eine dauerhafte Position im Haushalt handeln müsse, damit seitens der Schulen nachhaltig gehandelt werden könne. Frau Dr. Freigang ergänzte, dass Schülern durch den schulisch begleiteten Diskussionsprozess verdeutlicht würde, dass Investitionen häufig auch Folgekosten nach sich ziehen, die das Budget zukünftiger Jahre belasten würden. Insoweit sehe sie dies als wichtigen Lernprozess für die Schülerinnen und Schüler an.

Zusätzlich merkte Frau Dr. Jonas-Ahrend an, dass ihrer Ansicht nach eine Steigerung des Demokratieverständnisses mit 7.000 € je Schule teuer erkaufte würde. Das Eigenengagement der Schülerinnen und Schüler könne auch gestärkt werden, ohne erhebliche zusätzliche finanzielle Mittel in Zeiten knapper Kassen in die Hand zu nehmen. Gegebenenfalls könne sie sich auch vorstellen das Demokratieverständnis auch mit kleineren Beträgen nachhaltig zu fördern. Insoweit bat sie die von der Verwaltung dargestellten Rahmenbedingungen nochmals kritisch zu hinterfragen.

Herr Strieth schlug vor, dass angesichts der Tatsache, dass an dem in Deutschland neu eingeführten Projekt „Schülerhaushalt“ seit Ende letzten Jahres zwei Kommunen teilnehmen würden, es sinnvoll sei, die Erfahrungen aus den Modellschulen abzuwarten. Die dort gemachten Erfahrungen könnten sodann in ein eigenes Projekt mit einfließen.

Parteiübergreifend wurde die Ansicht vertreten, das Thema „Schülerhaushalt“ in den jeweiligen Haushaltsberatungen der Fraktionen zu erörtern. Gegebenenfalls sei in diesem Zusammenhang zu klären, ob bei einer Teilnahme mit einer Pilotschule Erfahrungen gesammelt werden sollen oder ob ein breiter Einstieg mit den weiterführenden Schulen gefunden werde.

**9. Information des Fachbereiches Familie, Schule und Soziales zum Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2013
hier: Teilbereich Schule**

403/2012

Herr Strieth erläuterte anhand der der Niederschrift als Anlage 3 beigefügten Präsentation den Haushaltsplanentwurf für den Produktbereich Schule. Er ging auf hervorstechende bauliche Maßnahmen im Schulbereich im Jahr 2012 ein und gab einen Ausblick auf die vorgesehenen Projekte im Bau- und Einrichtungsbereich der kommenden Jahre ein.

Zu der von Herrn Kremer aufgeworfenen Frage, warum im Produktbereich Hauptschulen die Kennzahl je Schüler (siehe Seite 198 des Haushaltsplanentwurfs) in 2013 mit 1.665 € auf 2.198 € in der Planung für 2014 steige, sagte Herr Strieth, dass durch die starken Rückgänge der Schülerzahlen im Hauptschulbereich bei gleichbleibenden Gebäudekosten für die Schulgebäude der Wilhelmschule und der Kopernikusschule in der Prognose für die kommenden Jahre die Kosten je Schüler so hoch ausfallen würden. Mit Umzug der Pestalozzischule in das Wilhelmschulgebäude würden sich die Werte verändern, da das Gebäude der Wilhelmschule zukünftig auf die Förderschule umgeschlüsselt werde. Dies konnte jedoch aus programmtechnischen Gründen nicht im Vorfeld bereits in den Prognosezahlen für die Jahre 2014 ff berücksichtigt werden.

Ansonsten wurde die Vorlage zur Kenntnis genommen.

10. Bildung von Eingangsklassen an Grundschulen im Schuljahr 2013/2014

018/2013

Herr Strieth erläuterte die Vorlage. Er verwies darauf, dass zukünftig jährlich die Eingangsklassenbildung nach den Anmeldergebissen im Vorfeld der Aufnahmeentscheidung der Grundschulen durch den Schul- und Kulturausschuss beschlossen werden müsse.

Er führte aus, dass sich gegenüber dem Bericht der Verwaltung vom November letzten Jahres die zukünftigen Erstklässlerzahlen insoweit nach oben verändert hätten, dass nach den neuen Rahmenbedingungen nun 27 Eingangsklassen gebildet werden könnten. Somit sei ein Aufnahmeverfahren an der Grundschule Lipperode und der Grundschule Im Kleefeld nicht mehr notwendig. Lediglich an der Hans-Christian-Andersen-Schule überschreiten die An-

meldezahlen die räumlichen Kapazitäten des Grundschulgebäudes im Lippstädter Süden. Folglich sei ein Aufnahmeverfahren notwendig. Die abzuweisenden Kinder könnten jedoch an den umliegenden Grundschulen, die für sie in der Regel auch die jeweils nächstgelegene Schule der Primarstufe sind, aufgenommen werden.

Sodann beschließt der Schul- und Kulturausschuss:

„An den Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Lippstadt wird zum Schuljahr 2013/2014 folgende Zahl von Eingangsklassen gebildet:

Schule	Anzahl Eingangsklassen
Friedrichschule (mit Standort Weinberg) *1	3
Otto-Lilienthal-Schule	1
Nikolaischule	3
Josefschule	3
Grundschule An der Pappelallee	3
Hans-Christian-Andersen-Schule	2
Martinschule Cappel	2
Grundschule Lipperode	2
Grundschule Benninghausen	2
Grundschule Im Kleefeld	3
Niels-Stensen-Schule	2
Grundschule Hörste	1
Gesamt	27

*1 *Am Standort Weinberg ist eine Eingangsklasse zu bilden.*“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

11. Auflösung der Außenstelle des Hanse-Kollegs in Paderborn

028/2013

Herr Strieth erläuterte kurz die Vorlage und wies auf die Ausweitung des Bildungsangebotes des Hanse-Kollegs Lippstadt durch die Teilnahme an dem Lehrgang „abitur-online.nrw“ hin.

Anschließend stellte Herr Lange kurz das neue Bildungsangebot vor und machte auf die damit einhergehende Öffnung für weitere Kundenkreise aufmerksam. Auf Nachfrage erklärte er, dass derzeit die Lehrer entsprechend fortgebildet würden, um nach den Sommerferien mit einem 1. Semester beginnen zu können.

Herr Mertens bat darum seitens des Hanse-Kollegs im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt auf das neue Angebot hinzuweisen, was von Herrn Lange aufgenommen wurde.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss dem Rat zu empfehlen:

- „ 1. Die Außenstelle des Hanse-Kollegs – das Weiterbildungskolleg der Stadt Lippstadt Abendgymnasium – Kolleg – Abendrealschule in Paderborn wird zum Ende des Schuljahres 2012/13 (31.07.2012) aufgelöst.
2. Den Studierenden des aktuellen 3. Semesters wird zum Ende des 4. Semesters angeboten, zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife die Semester 5 und 6 an einem anderen Standort des Hanse-Kollegs abzuleisten.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

12. Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplans Nr. 284

025/2013

Frau Pfeffer bat, zukünftig in den den Vorlagen beigefügten Planausschnitten die zu benennenden Straßen deutlicher hervorzuheben.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

- „ Die Verbindungsstraße zwischen der Gartenstraße und der Straße Am Nordbahnhof wird in „An der Redoute“ benannt.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

13. Straßenbenennung im Bereich der Rixbecker Straße / Himmelreich

402/2012

Ohne Diskussion beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

- „ Die Straße, die aus dem zukünftigen neu anzulegenden Kreisverkehr im Verlauf der Rixbecker Straße zur Fachhochschule führt, wird in „Dr.-Arnold-Hueck-Straße“ benannt.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

14. Straßenbenennung im Bereich Sonnenau

032/2013

Ohne Diskussion beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

- „ Die südlich der Juchaczstraße gelegene Stichstraße, die westlich parallel zur Friedrich-Brülle-Straße verläuft und das Baugebiet im Bereich des Bebauungsplans 241 „Sonnenau“ erschließt, wird in „Thomas-Valentin-Straße“ benannt.“

(Einstimmig zugestimmt – ohne Enthaltungen)

15. Verschiedenes

a) Baulicher Zustand der Sanitäranlagen an den städtischen Schulen

Herr Marke berichtet von einem Beitrag im WDR-Fernsehen über die erschreckenden baulichen und hygienischen Zustände in Sanitäranlagen an Schulen im Ruhrgebiet und fragte nach dem Zustand der Anlagen in der Stadt Lippstadt.

Herr Strieth antwortete, dass der Zustand von Sanitäranlagen hier und da für Diskussionen Sorge, jedoch der Fachdienst Gebäudewirtschaft auftretende Mängel kurzfristig beseitige. Insgesamt bezeichnete er den Zustand der Anlagen als gut.

b) Neubau der Gesamtschule an der Ulmenstraße

Verfahrensstand

Herr Strieth erläuterte anhand der der Niederschrift als Anlage 4 beigefügten Präsentation, die seitens des Fachdienstes Gebäudewirtschaft im Bau- und Verkehrsausschuss bereits vorgestellt wurde, den aktuellen Verfahrensstand zum Bau der Gesamtschule.

Herr Kremer forderte, dass neben dem Bau- und Verkehrsausschuss auch der Schul- und Kulturausschuss als pädagogischer Fachausschuss an den weiteren Beschlüssen beteiligt werden müsse.

Ende des öffentlichen Teils um 19:40 Uhr.

gez. Sabine Pfeffer
Vorsitzende

gez. Uwe Thiesmann
Schriftführer